

SPD-Kreistagsfraktion Augsburg
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 3193670, Fax 0821 3193671

Landratsamt Augsburg
Landrat Martin Sailer
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg

Neusäß, 6. Februar 2014

Freiwilligenkoordination im Bereich der Betreuung von Asylbewerbern

Sehr geehrter Herr Landrat, lieber Martin,

wie in der Sitzung des Kreisausschuss vom vergangenen Montag angekündigt, beantragt die SPD-Kreistagsfraktion für den Kreishaushalt die Aufnahme eines Betrags von

40.000 € für die Freiwilligenkoordination im Bereich der Betreuung von Asylbewerbern.

Haushälterisch könnte der Betrag in der Vorlage im Bereich Soziales und Senioren unter lfd. Nr. 6, Haushaltsstelle 4701.7001 untergebracht werden.

Der Betrag soll mit einem **Sperrvermerk** versehen werden.

Begründung:

Der Landkreis hat eine im Moment wieder zunehmende Zahl von Asylbewerbern unterzubringen, beziehungsweise wurde ein Teil von ihnen von der Regierung von Schwaben im Bereich des Landkreises Augsburg untergebracht. Die Unterbringung erfolgt inzwischen in einer Vielzahl von Orten, was zusätzliche Anforderungen an die Betreuung stellt. Für die Betreuung der im Landkreis (vom LRA) untergebrachten Asylbewerber haben die Kreisgremien erst vor Kurzem einstimmig beschlossen, neben der bisher in diesem Bereich eingesetzten Außendienstmitarbeiterin (30 Wochenstunden) eine zusätzliche Vollzeitkraft einzustellen.

Außerdem beteiligt sich der Landkreis mit einem Betrag von 10.000 € an einer Sozialbetreuungsstelle der Diakonie für Asylbewerber (Asylsozialberatung). Hier ist geplant, in drei verschiedenen Bereichen (Süd; West; Mitte/Nord) im Landkreis Sprechstunden abzuhalten.

Erfreulicherweise gibt es zwischenzeitlich an vielen Orten, in denen Asylbewerber untergebracht sind, Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich um die Untergebrachten

kümmern. An Orten, in denen in Kürze Unterbringungen geplant sind (zum Beispiel Neusäß) bilden sich solche Gruppen von Ehrenamtlichen.

Die Ehrenamtlichen tragen wesentlich dazu bei, dass Asylbewerber vor Ort zurecht kommen, dass Arztbesuche, Termine bei Ämtern wahrgenommen werden können oder auch, dass Deutschkurse stattfinden und besucht werden können. Das Engagement der Ehrenamtlichen trägt auch dazu bei, dass mögliche Konflikte vor Ort frühzeitig erkannt und gelöst werden können.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es dringend notwendig ist, diese ehrenamtlich Tätigen fachlich zu begleiten, zu unterstützen, Aktivitäten zu koordinieren, ihnen für Fragen zur Verfügung zu stehen, sie über Rahmenbedingungen ihres Engagements (etwa Rechte, Pflichten, Versicherungsschutz) zu informieren und auch in Konfliktfällen beispielsweise mit Regierung oder Landratsamt zu vermitteln. Der Aufbau einer Struktur und die damit einhergehenden klaren Kommunikationswege, bringen nicht nur für das jeweilige Engagement und die Freiwilligen eine Qualitätssteigerung und eine Zeitersparnis, sondern können auch für das Landratsamt und seine MitarbeiterInnen entlasten.

Ohne eine solche Unterstützung besteht die Gefahr, dass das ehrenamtliche Engagement in absehbarer Zeit erlahmt und sich auch keine weiteren ehrenamtlich Tätigen mehr finden lassen.

Für die Region Augsburg wurde vom Projekt „first steps“ ein erstes Konzept für Beratungs- und Bildungszentren für Asylsuchende vorgelegt, das nun weitergehend zu diskutieren und gegebenenfalls weiterzuentwickeln ist. Ein Bestandteil dieses Konzepts ist, neben Asylsozialberatung und der Sicherstellung des Angebots von Deutschkursen, auch die „Freiwilligenkoordination“.

Grundidee ist es, an den drei bis vier Orten im Landkreis Augsburg, an denen Asylsozialberatung und Deutschkurse angeboten werden, den Ehrenamtlichen auch „Freiwilligenkoordinatoren“ zur Seite zu stellen, um das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern.

Als Denkanlass kann man von etwa zwölf Stunden pro Woche für die Freiwilligenkoordination pro Region ausgehen. Wichtig ist, dass jeweils eine Anbindung an bestehende Strukturen erfolgt und dass auch Räume und finanzielle Mittel für Austauschtreffen und Qualifizierungen/Weiterbildungen zur Verfügung stehen. Die Anstellung der Koordinatorin/des Koordinators kann flexibel zum Beispiel über Diakonie, Caritas, Tür an Tür oder eine Kirchengemeinde oder einen Verein vor Ort erfolgen. Wichtig ist vor allem, dass keine Vermengung mit der auch hoheitlichen Tätigkeit von Mitarbeitern des Landratsamt und der Regierung von Schwaben stattfindet.

Für die Beschäftigung wird eine Basisqualifikation als „Freiwilligenkoordinator“ erwartet. Diese Qualifikation kann in relativ kurzer Zeit, in der Regel in einem zwei- bis drei-tägigen Kurs, erworben werden.

Die beantragten 40.000 € im Jahr 2014 sind ausreichend, um das Projekt umzusetzen. Vor der endgültigen Freigabe der Gelder ist selbstverständlich ein Gremienbeschluss notwendig, der auf Grundlage eines Gesamtkonzepts gefasst wird.

Generell bleibt festzuhalten, dass der Freistaat Bayern für die Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern zuständig ist. Hier versagt der Freistaat leider auf breiter Front und verschiebt einen Großteil des organisatorischen und auch finanziellen Aufwandes auf Landkreise und kreisfreie Städte.

Unabhängig hiervon ist es im Sinne einer verantwortungsvollen Politik für den Landkreis nicht zu verantworten, wenn wir die bestehenden Herausforderungen nicht aufgreifen und zu lösen versuchen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Harald Güller', with a stylized flourish at the end.

Harald Güller
Fraktionsvorsitzender